



JAHRES RÜCKBLICK 2025

Klimabündnis
Salzburg

DAS JAHR 2025 IM ÜBERBLICK

Klimaschutz beginnt nicht in Strategiepapieren – er beginnt in Gemeinden, in Klassenzimmern, in Betrieben und im täglichen Handeln der Menschen. 2025 war für das Klimabündnis Salzburg ein Jahr in dem Klimaschutz sich als gemeinsame Bewegung - trotz der finanziellen Herausforderungen der öffentlichen Hand – erneut bewiesen hat.

Ein Höhepunkt war das **2. Klimaforum in Seeham**: 66 Vertreter:innen aus Gemeinden und Land diskutierten, wie Klimaschutz auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wirksam bleibt. Die Botschaft war klar: Ein geordneter Wandel ist nicht nur notwendig – er ist eine Chance für regionale Wertschöpfung, soziale Gerechtigkeit und Lebensqualität.

Im Rahmen des Klimaforums wurde auch ein **neuer Vorstand** gewählt. Unser herzlicher Dank gilt den bisherigen Vorstandsmitgliedern Peter Brandauer, Peter Altendorfer und Lisa Mödlhammer für ihr langjähriges Engagement und ihren wertvollen Einsatz. Gleichzeitig freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorstand rund um Christian Altendorfer, Andrea Pabinger, Thomas Freylinger, Andreas Hasenöhr, Sabine Gmachl, Ursula Pfisterer und Yvonne Schwarte. Mit kommunaler Erfahrung und frischer Energie führen sie die erfolgreiche Arbeit unseres Netzwerks weiter.

Über 20.000 Menschen konnten wir in dem von der Umweltabteilung finanzierten „Gemeinde-Service-Paket“ erreichen. 44 konkrete Maßnahmen wurden umgesetzt – mehr als ursprünglich geplant. Hinter diesen Zahlen stehen engagierte Bürgermeister:innen, motivierte Pädagog:innen, neugierige Kinder und viele Bürger:innen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Wir möchten das Engagement der zwei Volksschulen in Grödig im Rahmen der 50/50-Initiative hervorheben, die rund 15 % Heizenergie einsparten – dank der Ideen und Aufmerksamkeit der Kinder selbst. Neue Schulen



und Kindergärten traten unserem Netzwerk bei, die EUREGIO Wanderausstellungen waren im ganzen Bundesland unterwegs, Workshops stärkten junge Menschen in ihrer Gestaltungskompetenz.

Auch in Gemeinden wurde angepackt: Fußverkehrskonzepte, Radverkehrsberatung, Green Events mit Rekordbeteiligung, 3,2 Millionen geradelte Kilometer bei „Salzburg radelt“. Klimaschutz wurde nicht diskutiert – er wurde umgesetzt. Vom Rio Negro in Brasilien gibt es einerseits Highlights aber auch Rückschläge zu berichten: von der Teilnahme an der erstmals im Amazonas Gebiet ausgerichteten Weltklimakonferenz bis hin zur „Devastation Bill“, die Umweltgenehmigungsverfahren schwächt.

Das Klimabündnis Salzburg versteht sich als Brücke – zwischen Landeszielen und lokaler Umsetzung, zwischen Wissen und Praxis und zwischen lokalem Handeln und globalem Denken.

Wir danken allen Mitgliedern, Partner:innen und Unterstützer:innen für ihr Vertrauen und ihren Einsatz. Und wir freuen uns auf ein weiteres Jahr, in dem wir gemeinsam zeigen: Klimaschutz ist machbar – beginnt bei uns und immer mit einem Blick über den Tellerrand!

Viel Freude beim Lesen!

Euer Team von Klimabündnis Salzburg



KLIMAFORUM IN SEEHAM ZEIGT DIE NOTWENDIGKEIT EINES SYSTEMWANDELS

EINE VERANSTALTUNG IN KOOPERATION MIT DER KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGIONEN SALZBURGER SEENLAND

Kurz vor Beginn der weltweiten Klimakonferenz in Brasilien versammelten sich 66 Gemeinde- und Landesvertreter:innen in Seeham zum Klimaforum Salzburg. Das Thema des Tages, das uns alle ständig beschäftigt, lautete „Effizienter Klimaschutz in Zeiten knapper Budgets, das anhand hochkarätiger Vorträge und positiver Beispiele aus der Praxis behandelt wurde.“

Landtagsabgeordneter Hannes Költringer (FPÖ) eröffnete die Veranstaltung und hob die „Vorreiterrolle Salzburgs und Österreichs bei der Wasserkraft und die Bedeutung von erneuerbaren Energien im Allgemeinen für unsere Zukunft“ hervor.

Universitätsprofessorin Sigrid Stagl appellierte in ihrem Vortrag an die Notwendigkeit eines umfassenden Systemwandels und besserer Marktregeln. Sie verdeutlichte bestehende Ungleichgewichte anhand eines prägnanten Beispiels: „Die ÖBB zahlen Steuer auf ihren Bahnstrom, während historisch der Flugverkehr keine Steuer auf Kerosin zu begleichen hat.“ Stagl betonte, dass die Kosten eines geordneten Übergangs deutlich geringer seien als die Kosten der Anpassung an den Klimawandel. Zudem bringe der Wandel viele positive Effekte für Arbeitsplätze und die regionale Wirtschaft mit sich. Andrea Pabinger (ÖVP), Bürgermeisterin von Lamprechtshausen und Vorstandsmitglied im Klima-



66 Gemeinde- und Landesvertreter:innen versammelten sich in Seeham zum Klimaforum Salzburg © Klimabündnis Salzburg

bündnis Salzburg, präsentierte ein beeindruckendes Beispiel aus der Praxis: „In unserer Gemeinde ist bereits so viel Photovoltaik auf allen Dächern installiert, dass unsere erneuerbaren Energieziele bis 2030 bereits erreicht wurden.“

Martin Huber, Geschäftsführer des Gemeindeverbands Salzburg, schloss die Veranstaltung mit einem eindringlichen Appell: Die Gemeindeebene könne die größte Wirkung für Klimaschutzmaßnahmen erzielen, allein deshalb, weil die örtliche Gemeinschaft am stärksten von deren Funktionalität betroffen sei. Sein Fazit: „Wir alle profitieren letztlich vom Klimaschutz.“

FahrradBeratung für mehr Alltagsradverkehr in der Gemeinde



Bildtext: LAbg. Hannes Költringer eröffnete das Klimaforum Salzburg von Klimabündnis und Regionalverband Salzburger Seenland. Das Land Salzburg schloss sich vor 35 Jahren als erstes österreichisches Bundesland dem Klimabündnis an. Stellvertretend für das Land Salzburg nahm LAbg. Hannes Költringer die Jubiläumsurkunde und den Geschenkkorb entgegen.

© Klimabündnis Salzburg

Das Klimaforum wurde auch gleich genutzt, um die Mitgliederversammlung des Klimabündnis – diesmal mit der Neuwahl des Vorstandes – abzuhalten und langjährige Wegbestreiter:innen zu ehren. Sechs Gemeinden und neun Schulen feierten ihr Jubiläum im Klimabündnis Netzwerk und nahmen Urkunde und ein kleines Dankeschön entgegen. Wir freuen uns zu sehen, dass dank des Engagements vor Ort Einiges entstanden ist: Ausbau der lokalen PV, Förderung aktiver Mobilität in der Gemeinde, Ressourceneffizienz bis hin zum Mobilitätsmanagement an Schulen. Wir unterstützen unsere Mitglieder gerne weiterhin mit Beratungen, Workshops, Kampagnen oder pädagogischen Materialien.

50/50 ENERGIESPAREN AN GRÖDIGS VOLKSSCHULEN



Bildtext: Projektleiterin Eva Glück mit Bgm. Herbert Schober, Direktorin Doris Stadler und Lehrerin Gerda Schläger mit ihrer 4. Klasse © Klimabündnis Salzburg

15 % PROZENT HEIZENERGIE EINGESPART – BÜRGERMEISTER NIMMT DIE VORSCHLÄGE DER KINDER ERNST

Die Volksschule Grödig und die Volksschule Fürstenbrunn setzten im Schuljahr 2023/24 mit den Schüler:innen der 3. Klassen das Energiesparprojekt 50/50 Energiesparen in Bildungseinrichtungen um. Das Projekt motiviert Bildungseinrichtungen, im Laufe eines Jahres ihren Energieverbrauch durch Verhaltensänderungen zu senken und Maßnahmen zur dauerhaften Energieeinsparung zu setzen. Hauptrolle bei der Entwicklung von Ideen und Maßnahmen zum Energiesparen spielen die Schüler:innen und Nutzer:innen der Gebäude.

Nach Ablauf des einjährigen Messzeitraumes wurden im Herbst 2024 die tatsächlichen Einsparungen ermittelt und heizgradtagbereinigt. Die VS Grödig erzielte eine Heizenergie-Einsparung von 15 %, die VS Fürstenbrunn lag mit 14 % nur knapp dahinter. Da die Klimabündnis- und e5-Gemeinde Grödig besonderen Wert auf erneuerbare Energie und ihre effiziente Nutzung legt, hat sich Bürgermeister Herbert Schober einen besonderen Bonus für seine beiden Volksschulen überlegt. Für die Durchführung des 50/50 Energie-

sparprojekts mit den 3. Klassen und die Aufbereitung einer konkreten Maßnahmenliste zum Energiesparen verdiente sich jede Schule einen Bürgermeister-Bonus in der Höhe von 1.000 Euro dazu.

Ende Februar 2025 besuchte Bürgermeister Schober die nun 4. Klassen der VS Grödig erneut und berichtete, was er bereits umsetzen konnte und was in Planung ist:

„Wir haben uns alle Punkte, die uns die Schülerinnen und Schüler aufgelistet haben, genau angeschaut und konkrete Maßnahmen daraus abgeleitet. Die Heizung für Turnsaal und Garderobe wurde bereits neu geregelt und die rinnende WC-Spülung repariert. Außerdem werden wir Bewegungsmelder für das Licht in Garderobe, Keller und WC einbauen, die Heizkörpersteuerung in den Klassen umrüsten und die Pissoire-Spülung in den Buben-Toiletten separat steuerbar machen. Als Klimabündnis- und e5-Gemeinde investieren wir damit in den sparsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Energie. Aber

bereits jetzt macht sich das bewusste und sparsame Nutzungsverhalten in Grödigs Schulen in Form von gesunkenen Kosten bei Strom, Heizung und Wasser bemerkbar. Und das ist rein der Verdienst der Schülerinnen und Schüler und der engagierten Lehrkräfte, denen ich ganz herzlich danke.“

Direktorin Doris Stadler und Lehrerin Gerda Schlager sind besonders stolz auf ihre nun 4. Klassen.

„Während der Arbeit am Projekt sind unseren Energiedetektiven aus den nunmehr 4. Klassen und ihren Lehrerinnen viele kleine und größere

Energiebaustellen in unserer Schule aufgefallen. Nicht nur dem Bürgermeister wurde darüber Bericht erstattet, sondern Energiebotschafter der 4a besuchten auch die anderen Klassen und machten auf die Beobachtungen aufmerksam und baten um Mithilfe. Nur gemeinsam kann man Dinge bewegen! Die erzielten Einsparungen sind ein tolles Ergebnis und zeigen wie jede:r Einzelne mit kleinen Achtsamkeiten einen Beitrag zu einem großartigen Ganzen leisten kann!“

BESCHAFFUNG & INITIATIVE SO:FAIR

Zu Beginn des Jahres 2025 wurden im Rahmen der SO:FAIR-Initiative Beratungen zum Thema nachhaltige Beschaffung durchgeführt – in der Stadtgemeinde Oberndorf mit 17 Teilnehmer:innen unter Beteiligung der Stadtgemeinde Traun sowie mit dem Alpenverein Salzburg. Ergänzend dazu wurden Vorlagen für Gemeindezeitungen zum Thema faire Schokolade erstellt, abgestimmt auf Frühjahrs- (Ostern) sowie Herbst-/Winterausgaben (Nikolo).

Nach der Absage des Projekts durch die Austrian Development Agency und dem damit verbundenen Wegfall der österreichweiten Basis wurde in Abstimmung mit der Umwelt-Verwaltung des Landes beschlossen, die verbleibenden Mittel für eine dritte Begleitung im Rahmen der 50/50-Energiespar-Initiative an Schulen einzusetzen.

Ungeachtet dessen sind wir weiterhin überzeugt, dass Umstellungen in der öffentlichen Beschaffung einen zentralen Hebel für Klima- und Nachhaltigkeitsziele darstellen und zugleich eine bedeutende Vor-

bildwirkung entfalten. Eine EU-weite Analyse schätzt, dass öffentliche Beschaffung für mindestens 11 % der gesamten Treibhausgasemissionen der EU-27 verantwortlich ist¹. Die öffentliche Hand investiert jährlich rund 72 Milliarden Euro – Bund, Länder und Gemeinden – in die Beschaffung von Produkten wie Lebensmitteln, Arbeitskleidung oder elektronischen Geräten. Diese finanzielle Hebelwirkung unterstreicht die strategische Bedeutung nachhaltiger Beschaffung.



ESCAPE CLIMATE CHANGE

GRENZÜBERSCHREITENDES INTERREG-KLEINPROJEKT



Bildtext: der Nachhaltigkeit in der Kultur widmeten sich die Vortragenden und Teilnehmendem am grenzüberschreitenden Workshop in der Lokwelt Freilassing gemeinsam mit Hallein © EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land - Traunstein

Im Rahmen des Interreg-Kleinprojekts „EscapeClimateChange“ (Laufzeit August 2023 bis Jänner 2025) wurden gemeinsam mit dem Projektpartner EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein innovative Formate zur Klimaneutralität auf kommunaler und regionaler Ebene entwickelt. Herzstück des Projekts war eine Kopie der bestehenden Klima-Escape-Box. Die Box kam neben fachlichen Inputs zum Einsatz und vermittelte spielerisch Inhalte zu Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Klima-Kommunikation.

Im Jänner 2025 fanden die letzten drei der insgesamt sieben grenzüberschreitenden Workshops statt: Freilassing und Hallein setzten sich mit Nachhaltigkeit in der Kultur auseinander (mit Beteiligung von Vizebürgermeister Wolfgang Hartmann, mittlerweile 2. Vizebürgermeisterin Ingrid Zimmerling, Anke Hellmann vom Landratsamt Rosenheim und Pia Hohenwarter von Green Events Salzburg). Oberndorf und Laufen befassten sich mit ökologischer und sozial-fairer Beschaffung – 17 Teilnehmer:innen erhielten Praxisbeispiele aus der Stadtgemeinde Traun in Kooperation mit der österreichweiten SO:FAIR Initiative. Waging

und St. Pantaleon widmeten sich dem Thema Energiegemeinschaften, wobei beide Bürgermeister Matthias Baderhuber und Valentin David mit weiteren 19 Personen teilnahmen und vom Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen fachlich begleitet wurden.

Insgesamt wurden im Projekt 157 Personen direkt erreicht – über 1.000 weitere indirekt über Social Media – und mehr als 30 Gemeinden eingebunden. Die thematischen Schwerpunkte reichten von Green Deal, Dekarbonisierung und nachhaltigen Energielösungen über nachhaltiges Personalmanagement, Natur im Garten und Alpine Pearls bis hin zu Radrouten. Das Vorhaben stieß bei den Teilnehmenden auf große Wertschätzung, besonders die grenzüberschreitenden Kooperationen wurden als bereichernd empfunden und sollen zukünftige Projekte anstoßen. Die Breitenwirkung wurde durch die Einbindung zahlreicher Fachorganisationen wie dem Regionalverband Salzburger Seenland, der Lokwelt Freilassing, verschiedenen Tourismusverbänden und dem europaweiten Alpine Pearls Netzwerk deutlich verstärkt. Unser Dank gilt allen Partner:innen für ihr Engagement.

ANGEBOTE ZUM THEMA BODEN

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN FÜR EINE WERTVOLLE RESSOURCE



Elementarpädagoginnen konnten bei der ZEKIP-Tagung am 26.11.2026 die Materialien des Bodenkoffers kennenlernen © Klimabündnis Salzburg

2025 wurden die Angebote zum Thema Boden ausgebaut. Mit den Bodenkoffern „Mini“ und „Midi“ für Kindergärten und Volksschulen wurde ein neues Angebot für Bildungseinrichtungen geschaffen. Eine altersgerechte Zusammenstellung von Materialien – Handpuppen, Bücher bis hin zu spannenden Forschermaterialien – ermöglicht schon den Kleinsten, den Boden spielerisch als lebendiges Ökosystem wahrzunehmen. Insbesondere der Koffer für Kindergärten wird sehr gut angenommen, er war 2025 bereits an fünf Kindergärten für je 3-4 Wochen verliehen. Die Koffer-Version „Midi“ war in zwei Volksschulen im Einsatz.

Erstmalig gab es eine Fortbildung für Elementarpädagog*innen zum Thema Boden. Im Rahmen der ZEKIP-Tagung (Zentrum für Elementar- und Kindergarten Pädagogik des Landes Salzburg). Am Workshop mit dem Titel „Schatzsuche im Erdreich - Dreck ist gar nicht dreckig“ nahmen insgesamt 21 Pädagoginnen teil. Im Workshop wurde zum einen Hintergrundwissen vermittelt zur gesellschaftlichen Bedeutung von Böden und der Gefährdung dieser wertvollen Ressource. Zum anderen wurden einfache Experimente ausprobiert, die für Kinder im Kindergartenalter bereits interessant sind und Materialien gezeigt und erprobt (u.a. der Bodenkoffer für Kindergärten).

Des Weiteren gab es ein spannendes Webinar für Gemeindevertreter*innen mit dem Titel „Alles Asphalt?!“.

Das Webinar mit Expert:innen aus Wissenschaft und Planungspraxis gab einen Überblick über bodenschonende Oberflächengestaltung von Schotterrassen bis Rasengittersteinen sowie zu guten Beispielen aus Gemeinden.

Es waren 15 Teilnehmer*innen aus Gemeinden und Institutionen dabei.

Nicht zuletzt waren wir 2025 wieder mit dem Bodenmarktstand unterwegs, um auch eine breitere Öffentlichkeit für die Bedeutung der Ressource Boden zu sensibilisieren. Interaktiv und informativ präsentieren wir Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt des Bodens. Ein großes Puzzle zeigt die verschiedenen Bodentypen Österreichs, ein spannendes Quiz fordert zum Miträtseln auf. Die digitale Bodenkarte ermöglicht einen Blick in die lokale Bodenwelt der jeweiligen Gemeinde. 2025 war der Bodenmarktstand auf vier Veranstaltungen vertreten: von der Regionalmesse Saalfelden, über den MINT-Tag der LEADER-Region Flachgau Nord in Bürmoos und das Abschlussfest des Klimaschulprojekts der Mittelschule Taxham bis hin zum Jubiläumsfest des Obst- und Gartenbauvereins in Obertrum.

ENERGIE- UND KLIMAWORKSHOPS LIVE SMART IN 2025

Die Energiewende und steigende Lebenshaltungskosten machen niederschwellige Bildungsangebote zu Energiesparen, Ressourcenschonung und Klimaschutz wichtiger denn je. 2025 konnten wir dank der großzügigen Förderung durch die Umweltabteilung des Landes Salzburg insgesamt 21 kostenfreie Workshops für Asylwerber:innen und -berechtigte durchführen.

Rund 170 Teilnehmer:innen haben wir damit erreicht – überwiegend in der Stadt Salzburg und in St. Johann im Pongau. Die Veranstaltungen fanden sowohl in Bildungseinrichtungen wie dem BFI, der Volkshochschule Bischofshofen und dem Verein Viele als auch direkt in drei Flüchtlingsquartieren statt. Besonders bewährt hat sich erneut die enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Abfallberater:innen, die den Teilnehmenden praxisnahe Einblicke ermöglichten. Ein Highlight war auch 2025 die Exkursion zum Recyclinghof der Stadtgemeinde St. Johann.

KLIMASCHUTZ IN UNTERNEHMEN: GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Unser KlimaCheck-Programm bietet Betrieben einen umfassenden Beratungsansatz zur Reduktion von CO₂-Emissionen und Steigerung der Klimaresilienz.



Wir wünschen den neuen Klimabündnis Betrieben viel Energie bei der Umsetzung ihrer Klimaschutz-Maßnahmen – v.l.n.r. Betriebe Berater Ronald Wipplinger, Andrea Donhauser und Thomas Zeinzinger vom Verein Einstieg, Brigitte Drabeck (Klimabündnis)

© Verein Einstieg



Workshops mit Praxisbezug – vom Kursraum zum Recyclinghof – hier mit Abfallberaterin Karin Schönegger in St. Johann. © Klimabündnis Salzburg

Unser herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartner:innen für ihr Engagement und die wertvolle Unterstützung – Abfallberatung und Bildungsträger vor Ort.

Der Prozess beginnt mit einem Infogespräch und einer detaillierten Datenerhebung vor Ort sowie einem Rundgang durch die Betriebsräume. Unser Berater analysiert die Bereiche Energie, Mobilität, Beschaffung und geben Tipps zu Klimawandelanpassung, Mitarbeiter:innenvorsorge und Klimagerechtigkeit. Im Anschluss erhalten die Unternehmen einen umfassenden Bericht mit konkreten Maßnahmenempfehlungen, Energiebilanz und CO₂-Emissionsauswertung.

Im Jahr 2025 konnten wir dank der Förderung durch die Wirtschaftsabteilung der Stadt Salzburg vier neue Betriebe ins Netzwerk aufnehmen: den Alpenverein Sektion Salzburg, die GeoSphere Austria Regionalstelle Salzburg und Oberösterreich, OHA!Digital sowie den Verein Einstieg. Drei weitere Betriebe – AVOS gemeinsam mit AMD, Salzburg Congress und Weltladen Salzburg-Gneis – begleiteten wir bei Evaluierungen und spezifischen Fragestellungen. Insgesamt wurden sieben Betriebe mit knapp 200 Mitarbeiter:innen und einem Gesamtenergieverbrauch von über 800.000 kWh beraten. Unser Ziel bleibt es, Unternehmen nicht nur zu beraten, sondern sie aktiv bei ihrer klimafreundlichen Transformation zu begleiten.

MOBILITÄT

FAHRRADBERATUNG

FÜR MEHR ALLTAGSRADVERKEHR IN DER GEMEINDE



Bildtext: Das Koppler Projektteam der FahrRad-Beratung mit Bürgermeister Rupert Reischl, Radverkehrsbeauftragter des Landes Ursula Hemetsberger und Eva Glück und Brigitte Drabek (nicht im Bild) vom Klimabündnis

© Klimabündnis Salzburg

Im Oktober 2025 durften wir die FahrRadBeratung in Koppl abschließen. Gemeinsam mit einem ca. 10-köpfigen Projektteam aus Gemeindepolitik, Verwaltung und interessierten Bürger:innen durften wir Maßnahmen zur Steigerung des Radverkehrsanteils in der Gemeinde erarbeiten. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Motivation, Information und Öffentlichkeitsarbeit, vor allem aber auch auf der Hauptverkehrsrouten durch Koppl. Denn Koppl liegt an der B158 und grenzt direkt an das Salzburger Stadtgebiet. Der Radweg sowie Park&Ride-Angebote für Räder entlang der Wolfgangseestraße sind also für viele Pendler:innen relevant. Eine weitere Herausforderung in Koppl ist die Hanglage, die zu hohen Geschwindigkeiten bergab und an Engstellen im Bereich von Unterführungen, Querungen, ÖV-Haltestellen zu Konflikten führt.

Die Beratung gab Impulse, was in der Gemeinde in Sachen Infrastruktur, Abstellanlagen, Sicherheit und Bewusstseinsbildung zur Förderung des Alltagsradverkehrs umgesetzt werden kann. Insbesondere wurde eine einheitliche Gestaltung der Kreuzungs- und Zufahrtsbereiche entlang der B158 erarbeitet. Ergebnis der FahrRad-Beratung ist der gemeinsam erstellte Umsetzungsplan mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde für die nächsten 2 bis 3 Jahre. Für die Umsetzung wurde bereits eine fixe Arbeitsgruppe installiert. Koppl ist bereits die elfte Salzburger Gemeinde, die wir mit dieser Schritt-für-Schritt Umsetzung begleiten durften.

HENNDORF GEHT ZU FUSS!

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜRS ZU-FUSS-GEHEN IN HENNDORF AM WALLERSEE

Im September 2025 durften wir im Rahmen des Projekts „GEHmeinsam GEHnial - Fußverkehrsakzente in Gemeinden“ im Auftrag des BMIMI in Henndorf am Wallersee eine sogenannte GEHvaluierung durchführen. Kern der GEHvaluierung war eine Online-Befragung zum Zu-Fuß-Gehen in Henndorf, an der 218 Personen teilgenommen haben. Gefragt wurde, wo gut zu Fuß gegangen werden kann und wo noch Verbesserungsbedarf für das Zu-Fuß-Gehen in der Gemeinde besteht. Ergänzend wurde eine Luftbild-Analyse in Form eines Workshops, zu dem offen eingeladen wurde, gemacht. Auf Basis der Ergebnisse der Online-Befragung und der Luftbild-Analyse fand eine gemeinsame Begehung der Problemstellen statt, bei der Lösungsvorschläge diskutiert wurden.

Ergebnis ist eine Maßnahmenliste mit 35 Verbesserungsvorschlägen fürs Zu-Fuß-Gehen in Henndorf, die die Basis zur Erstellung eines örtlichen Fußverkehrskonzeptes bilden. Das Konzept ist die Voraussetzung für klimaaktiv Förderungen für Aktive Mobilität. Die



Workshopteilnehmer markieren Problemstellen auf der Luftbildkarte in Henndorf am Wallersee © Klimabündnis Salzburg

Vorschläge umfassen Gestaltungsmöglichkeiten entlang der Hauptstraße, v.a. in Querungs- und Kreuzungsbereichen, Verkehrssicherheit am Schulweg und im Schulumfeld, aber auch Lücken bei den Verbindungen zu den angrenzenden Gemeinden, fehlende Beleuchtung und Sitzgelegenheiten sowie direkte Durchwegung im Siedlungsgebiet.

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

MOBILITÄT FÜR ALLE MIT KNAPP 50 BUNTEN AKTIONEN UND 6 BENZINFREI-TAGEN IM GANZEN BUNDESLAND

Unter dem Motto #MeterMachen und dem Jahresthema „Mobilität für alle“ setzten Gemeinden, Städte und Regionen in ganz Europa von 16.-22. September ein starkes Zeichen für barrierefreie und leistbare Mobilität.

Auch in Salzburg engagierten sich heuer wieder rund 40 Gemeinden sowie viele Bildungseinrichtungen, Organisationen und Regionen für nachhaltige Mobilitätsformen. Das bunte Programm reichte vom Klima-Quiz beim Almabtrieb, über Chill-Zonen statt Parkplätzen bis zu gratis Übernachtungen im Zeppezauerhaus oder der Sölden-Hütte für jene, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Wanderung fahren.

Ob Fahrrad-Aktionen, autofreie Feste, E-Carsharing-Testtage oder Verteilaktionen, das Angebot ist vielfältig.

Es gab Frühstückssackerl für Pendler:innen, Radservicetage und Autofreie Tage in Begegnungszonen und Ortszentren. Die Stadt Salzburg startete den Beteiligungsprozess zum Mobilitätsplan 2040 beim Mobilitätstag in der Tribühne Lehen. Im Mittelpunkt stand die Frage „Wie wollen wir uns in Salzburg im Jahr 2040 fortbewegen – und welche Schritte müssen wir jetzt setzen?“, rund 200 Besucher:innen nutzten die Gelegenheit Ideen einzubringen. In zahlreichen Orten durften die Jüngsten wieder Straßen, Schulwege und Parkflächen bunt gestalten. Zudem fanden Aktionen zur Verkehrssicherheit statt, wie z.B. Geschwindigkeitsmessungen mit der Polizei, Verkehrserziehung, Verteilung von Warnwesten sowie Radfahrkurse für Volksschulkinder. In vielen Schulen wurden außerdem klimafreundliche und autofreie Schulwege gesammelt – natürlich mit Aussicht auf Belohnung. Als besonderes Highlight konnten Besucher:innen bei Autofreien

Tagen ihre Umgebung unter geänderten Voraussetzungen im Blindenzelt ertasten und beim Rollstuhlparcours erfahren oder in einen Alterssimulationsanzug schlüpfen, mit dem einem Hören, Sehen und Bewegen vergeht. Insbesondere die Gemeinde Altenmarkt wartete heuer in Kooperation mit VS und SMS mit einem vielseitigen Programm inklusive gemeinsamem ZuFuß-Gehen mit Senior:innen und anschließender musikalischer Marktplatzbelegung auf und holte damit den Österreichischen Mobilitätswochenpreis für Bildungseinrichtungen nach Salzburg. Wir gratulieren herzlich!



Bildtext: Musikalische Marktplatzbelegung der VS und SMS Altenmarkt im Anschluss an das gemeinsame ZuFuß-Gehen mit Senior:innen © VS+SMS Altenmarkt

SALZBURG RADELTE 3,2 MILLIONEN KILOMETER



© Land Salzburg, S. Mayer

So weit wie 80 Erdumrundungen: 3.166.300 Kilometer haben 4.092 Radlerinnen und Radler bei „Salzburg radelt“ zurückgelegt und damit im Vergleich zum Auto rund 560.000 Kilogramm CO₂ weniger in die Atmosphäre geblasen. 106 Betriebe, 50 Gemeinden, 18 Schulen, die Universität, die FH, die Pädagogische Hochschule sowie 15 Vereine haben heuer im Bundesland mitgemacht und zum Erfolg beigetragen. Sechs fleißige Teilnehmende hatten Glück und durften nach der Schlussverlosung nagelneue Räder in Empfang nehmen. Zusätzlich gewannen drei Salzburger bei den österreichweiten Verlosungen von „Österreich radelt zur Schule“, „Österreich radelt zur Arbeit“ und „Sommerradeln“ Fahrräder. Weitere 140 glückliche Gewinnerinnen und Gewinner im ganzen Bundesland

freuten sich über Radzubehör und Gutscheine aller Art. Auch heuer wurde bei der Aktion von Land und Stadt Salzburg, Österreichischer Gesundheitskasse, Universität, Landeskliniken, ORF Salzburg und Allgemeiner Unfallversicherungsanstalt wieder der aktivste Newcomer-Betrieb belohnt. Die Belegschaft der Sportunion Salzburg kam bereits im ersten Jahr auf eine Teilnahmequote von 77 Prozent und darf sich über einen Gutschein für eine Salzburger Bike & the city Radtour freuen. Für alle temperaturresistenten Radler:innen hieß es ab 11. November wieder #Winterradeln mit wöchentlicher Gewinnchance. „Salzburg radelt“ ist Teil der bundesweiten Motivationskampagne „Österreich radelt“, die Lust aufs Radfahren im Alltag macht.

GREEN EVENT SALZBURG



Erfolgreicher Auftakt des neuen WEITBLICK-Stammtischs Kultur und Nachhaltigkeit © Salzburger Festspiele

Die umweltfreundliche Ausrichtung von Veranstaltungen gewinnt immer mehr an Bedeutung- sie wird nicht nur zunehmen von den Besucher*innen eingefordert, auch Veranstalter*innen wollen von sich aus einen Beitrag leisten. Veränderungen sind bei allen Veranstaltungen möglich, egal ob Kulturveranstaltung, Sportevent oder Gemeindefest. Zentrale Aspekte einer zukunftsfähigen Veranstaltung sind eine klimafreundliche An- und Abreise, regionale Wertschöpfung, Abfallvermeidung, effizienter Ressourceneinsatz sowie soziale Verantwortung.

Veranstaltungen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit besonders berücksichtigen, können als „Green Event Salzburg“ ausgezeichnet werden. Veranstalterinnen und Veranstalter können die Auszeichnung für die Bewerbung nutzen und von kostenlosen Werbemitteln sowie von Vergünstigungen bei regionalen Partnerbetrieben profitieren. 2025 war ein Rekordjahr: Es nahmen mehr als 820.000 Besucherinnen und Besucher an rund 2.400 Veranstaltungstagen an Events teil, die den Kriterien von Green Event Salzburg entsprachen. Das Klimabündnis Salzburg unterstützt dieses Programm im Auftrag des Landes durch Beratung, Bereitstellung von Werbematerialien und gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Das steigende Bewusstsein für die ressourcenschonende Organisation von Veranstaltungen zeigt sich auch darin, dass erneut Großveranstaltungen als Green Events dabei waren. So hat z.B. die Ski WM in Saalbach als Green Event ein innovatives Abfallmanagement mit Einsatz eines Mehrwegsystems, konsequentem Recycling sowie einem signifikanten Anteil an elektrischen Abfalltransportfahrzeugen umgesetzt. Auch die Siemens Festspielnächte waren 2025 zum ersten Mal dabei.

Mit WEITBLICK hat das Team Green Events gemeinsam mit den Salzburger Festspielen ein neues Vernetzungsformat ins Leben gerufen. Im WEITBLICK – Stammtisch tauschen sich Salzburger Kulturinstitutionen aus dem ganzen Bundesland zu nachhaltiger Veranstaltungsplanung aus. Im Vordergrund steht die gegenseitige Unterstützung durch den Austausch von Good-Practice-Beispielen und die gemeinsame Suche nach Lösungen für Herausforderungen. Nach dem sehr erfolgreichen Auftakt im Oktober 2025 mit Personen aus über 50 Kulturinstitutionen und wichtigen Kooperationspartnern, wie z.B. dem Salzburger Verkehrsverbund, sind gleich weitere Arbeitsgruppen zu den Themen Mobilität, Kommunikation und Österreichisches Umweltzeichen entstanden.

NEUES AUS DEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Wir freuen uns, dass wir auch 2025 wieder zahlreiche **neue Bildungseinrichtungen im Klimabündnis-Netzwerk** begrüßen konnten. Sie beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen und nutzen die Angebote des Klimabündnis. Die **7 neuen Schulen und Kindergärten** sind:

- Kindergarten Werfen
- Alterserweiterte Gruppe Grödig
- Schulkindgruppe Grödig
- Volksschule Zederhaus
- Volksschule Radstadt
- PdC BORG Radstadt
- Kindergarten Lamprechtshausen



© Klimabündnis Salzburg

Ca. 100-mal war das Klimabündnis in Salzburger Bildungseinrichtungen mit diversen Workshops, Ausstellungen und Aktionstagen zu Gast. Bei diesen Angeboten werden die Kinder und Jugendlichen mit interaktiven Methoden gut für ihre Zukunft sensibilisiert. Das Themenfeld reicht von nachhaltiger Energie und Energiesparen, Mülltrennung und Recycling über Konsumverhalten und klimafreundliche Mobilität mit Schwerpunkt zu Fuß Gehen bis hin zu Klimagerechtigkeit. Auch der Workshop „Zugschule“, der in Kooperation mit den ÖBB und dem Land Salzburg angeboten wurde, fand großen Anklang. Nicht nur im Klassenzimmer war das Klimabündnis zu Gast, auch in den Sommerferien nahmen Gemeinden unser Angebot im Zuge ihrer Ferienbetreuung für Kinder gerne in Anspruch.



Im Bild v.l.n.r.: Gerlinde Ecker (Klimabündnis Salzburg), VD Doris Grünwald (Direktorin VS Radstadt), Lisa Mödlhammer (Lehrerin) und Kinder der VS Radstadt. © Klimabündnis Salzburg



Sehr gefragt waren auch 2025 wieder die beiden Wanderausstellungen „**Coole Kids für prima Klima**“, die in 11 Volksschulen im Bundesland Salzburg unterwegs war sowie die Wanderausstellung „**Klimaladen - was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?**“, die für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren buchbar ist.

TRINKWASSER!SCHULE

Das Klimabündnis Salzburg durfte 2025/26 erneut die Schulaktion TrinkWasser!Schule des Landes Salzburg betreuen. Die Initiative bringt Drittklässler:innen aller Volksschulen spielerisch die Bedeutung von Wasser näher – einer Ressource, die unsere Gesundheit und Lebensqualität maßgeblich beeinflusst. Schulen werden mit Fachwissen, spannenden Projekten und Gewinnspielen unterstützt. An Aktionstagen erforschen Expert:innen mit den Kindern ein nahegelegenes Gewässer und vermitteln ihnen die Bedeutung dieses Elements direkt vor Ort. Zusätzlich ist der Besuch themenbezogener Museen möglich – zur Auswahl stehen

das Haus der Natur, der WasserSpiegel Mönchsberg und die Krimmler Wasserwelten. Auch eine Exkursion zu einem regionalen Wasserversorger ist möglich. Die Erlebnisse können für den Wettbewerb „Wasser-Buch“ genutzt werden. Als Belohnung für jede Einsendung und Teilnahme am Wettbewerb für das Wasser-Buch erhalten alle Teilnehmer:innen eine hochwertige Trinkwasserflasche, die sie täglich ans Wassertrinken erinnert. Lehrkräfte finden auf www.trinkwasserschule.at Hintergrundinformationen und umfangreiche Unterrichtsmaterialien.

FÖRDERUNG SELBSTÄNDIGER SCHUL- UND KINDERGARTENWEGE FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT

2025 betreute das Klimabündnis sieben Bildungseinrichtungen im Bundesland Salzburg im Rahmen des klimaaktiv mobil-Projekts „Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugendliche“, bei dem die Schulen und Kindergärten ein Jahr lang Beratung bezüglich klimafreundlicher und gesunder Mobilität erhielten. Die Betreuung wurde über das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) sowie das Umweltressort des Landes Salzburg finanziert.

Ein besonderes Leuchtturmprojekt konnte in der VS Grödig umgesetzt werden: durch das Anbringen flexibler Poller entstand ein kindgerechter und sicherer Schulvorplatz.

Der Gewinner der „Klimameilen-Sammelaktion 2024“ im Bundesland Salzburg war die VS Unternberg, sie wurde im April 2025 mit einer Show des Klimaclown „Dudu“ belohnt.



Klimaclown Dudu und die Kinder der Volksschule Unternberg feierten den „Klimameilen“-Sieg.

Im Bild v.l.n.r: Georg Macheiner (Biosphärenpark Salzburger Lungau), Direktor Josef Schlick, Gerlinde Ecker (Klimabündnis Salzburg), Bgm. Andreas Fanning und sowie Lehrerinnen und Lehrer und Kinder der Volksschule Unternberg mit Klimaclown Dudu. © Klimabündnis Salzburg

8. ÖBB-SVV MALWETTBEWERB

Beim 8. ÖBB-SVV Malwettbewerb „Mit Bahn und Bus ab in den Märchenwald!“ waren 2025 wieder Schüler und Schülerinnen aus den Salzburger Volksschulen am Zug. Gefragt waren kreativ gestaltete A3-Plakate. Die Aktion wurde sehr erfolgreich angenommen, es beteiligten sich 747 Kinder aus 47 Klassen aus dem gesamten Bundesland. Die 1a Klasse der VS Maishofen konnte die Jury überzeugen und holte sich den

Gruppenpreis. Die Schüler:innen freuten sich über eine Klassenfahrt ihrer Wahl mit den ÖBB sowie über eine drei Monate andauernde Ausstellung ihrer Werke in der meistfrequentierten Galerie Salzburgs - der S-Bahn.

Salzburg Verkehr®
verbindet

ÖBB

Malwettbewerb 2025
»Mit Bahn und Bus
ab in den Märchenwald«

Klassenpreis
VS Maishofen
(Klasse 1a)

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

KLIMA
BÜNDNIS
SALZBURG

ÖBB Salzburg Verkehr®
verbindet

**Siegerplakat ÖBB-SVV
Malwettbewerb 2025**

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2025 AM RIO NEGRO



Übergabe der Klimameilen auf der 30. UN-Klimakonferenz (von links nach rechts): Robert Guimaraes Vasquez, Peru; Valentin Chavanne, UN-Jugenddelegierter Österreich; Benedicta Opis, UN-Jugenddelegierte Österreich; Albert Vendrell Roca, Province Barcelona; Dr. Barbara Wassen, Ministry of Energy Hungary; Norbert Totschnig, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft der Republik Österreich; Thomas Brose, Geschäftsführer Klima-Bündnis Europa; Indigene aus Brasilien, © Klima-bündnis

Das Jahr 2025 war geprägt von der Verabschiedung des sogenannten „Devastation Bill“. Es machte die Stärke der Agrarlobby im brasilianischen Kongress ebenso deutlich wie die begrenzte Durchsetzungs-

kraft der Exekutive. Gleichzeitig richtete dieselbe Regierung die COP30 mitten im Amazonasgebiet aus – mit einer historisch hohen Beteiligung traditioneller Völker.

“DEVASTATION BILL”

Rund 60 % des brasilianischen Kongresses werden der sogenannten Agrarfraktion zugerechnet. Das verabschiedete Gesetz schwächt die Umweltgenehmigungsverfahren erheblich. Präsident Lula da Silva unterzeichnete das Gesetz mit 63 Vetos. Diese wurden jedoch in einer Abstimmung – nur eine Woche nach Abschluss der COP30 – vollständig aufgehoben.

COP30 IM AMAZONAS

Die Weltklimakonferenz COP30 fand im November 2025 in Belém statt, erstmals im Amazonasgebiet – ein starkes globales Signal für die Bedeutung von Biodiver-

sität und traditionellem Wissen für das Klimagleichgewicht. Insgesamt nahmen 385 traditionelle Völker teil, davon 312 aus Brasilien – ein historischer Meilenstein.

GRÖSSTER FORTSCHRITT BEI GEBIETSZUSPRÜCHEN SEIT FAST 20 JAHREN

Im Rahmen der COP30 wurde die Weiterführung der Demarkation von 38 indigenen Territorien im gesamten Bundesgebiet angekündigt. Für die FOIRN bedeutete dies insbesondere die Wiederaufnahme des Identifizierungsverfahrens für das Territorium Aracá-Padauir.

Zum Abschluss gab es ein Interview mit der Direktion der FOIRN, in dem die Bedeutung der Konferenz eingeordnet wurde. Eine Zusammenfassung u.a. in [News.at / Salzburger Nachrichten / Puls24](#) abrufbar.

UNIVERSITÄTSCAMPUS IN SÃO GABRIEL DA CACHOEIRA

Die FOIRN beteiligt sich gemeinsam mit der UFAM (Universidade Federal do Amazonas) aktiv an der Planung eines neuen Universitätscampus in São Gabriel da Cachoeira. Der kontinuierliche Austausch mit der indigenen Bewegung ist eine zentrale Grundlage für den Erfolg des Projekts – ein Ansatz, der sich bereits bei Initiativen wie der Universidade Federal de Roraima und der Universidade Federal da Grande Dourados bewährt hat.

WEITER RÜCKLÄUFIGE RODUNG

Im Jahr 2025 ging die abgeholzte Fläche im Vergleich zu 2024 um 19 % zurück. Im Vergleich zum letzten Jahr der vorherigen Regierung beträgt der Rückgang insgesamt 60 %. Der 2025 erreichte Wert ist der zweitniedrigste seit 2008.

REGIONALE & GRENZÜBERSCHREITENDE NETZWERKE

Das CANOITA-Netzwerk förderte den Wissensaustausch zwischen Gemeinden aus Brasilien und Kolumbien. Themen wie Ernährungssicherheit, Fischereimanagement, Raumordnung, Gewaltprävention und interkulturelle Selbstverwaltung standen im Mittelpunkt. Im Mai 2025 kamen im oberer Tiquié-Fluss 120 Vertreter:innen indigener Gemeinschaften aus Brasilien und Kolumbien zusammen. Im Mittelpunkt standen neue, gemeinschaftlich vereinbarte Regelungen für das Management von Fischbeständen – einer zunehmend knappen Schlüsselressource – sowie für die Nutzung der Caraná-Palme, die zur Bedachung der Malocas dient, wo traditionelles Wissen und Praktiken für die Bewältigung der Welt bewahrt und von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Laufende Berichte und Hintergrundinfos über die vor Ort umgesetzten Projekte, die u.a. durch Beiträge österreichischer Klimabündnis Gemeinden finanziert werden, sind hier zu finden: <https://www.klimabundnis.at/oesterreich/klimagerechtigkeit/rio-negro-kennenlernen/>



KONTAKT

Klimabündnis Salzburg

Strubergasse 18/3, 5020

salzburg@klimabuendnis.at | 0662 826275